

## Einladung

Die Entstehung des Christentums ist nur zu verstehen, wenn sie im Kontext der religiösen „Konkurrenz“ betrachtet wird. Denn Mysterienkulte wie der Mithraismus oder die Orphik, Weisheitslehren wie die Gnosis oder Erlösergestalten wie Mani hatten unmittelbare Auswirkungen auf das Christentum und die Entwicklung seines Selbstverständnisses. Ebenso wie der Kaiserkult und die normale Alltagsreligiosität im römischen Reich konnten sie Vorbild in Gemeindeform und Kultfeiern sein oder dienten den Christen als „heidnische“ Negativbeispiele.

Nachdem es Staatsreligion im römischen Reich geworden war, konsolidierte das Christentum auf zahlreichen Synoden seine Lehren. Doch auch danach, auf dem Weg ins Mittelalter, war immer wieder Herausforderungen der christlichen Botschaft zu begegnen. Neue Gruppen wie Katharer oder Waldenser entstammten zwar dem Christentum, ließen aber teilweise häretische Sonderwege der alten Kirche wieder aufleben. Damit forderten sie zu unterschiedlichen Reaktionen heraus, die Rückwirkungen auch auf die Kirche hatten. Auch neue Armutsbewegungen wie die um die „Erlösergestalt“ Franz von Assisi hielten der Kirche einen kritischen Spiegel vor – und trugen so zur Erneuerung christlichen Lebens bei.

Welche Spuren haben diese Entwicklungen, diese konkurrierenden Religionen und Persönlichkeiten in der Kirche hinterlassen? Wann sieht sich die Kirche in den Auseinandersetzungen zum Handeln genötigt, welche Strategien setzt sie ein? Zu anregenden und interessanten Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen, die aus der Geschichte interessante Blicke auf die Gegenwart ermöglichen, laden wir Sie herzlich nach Bensberg ein.

Dr. Wolfgang Isenberg  
Akademiedirektor

## Programm

**Samstag, 4. November 2017**

14.00 Uhr Begrüßung und Einführung

**Von der Gnosis zu den Lehren des Mani**  
Die religiöse Umwelt des frühen Christentums

Die Glaubensbewegung des Jesus von Nazareth steht seit den Anfängen in enger Berührung mit zeitgenössischen religiösen Strömungen. Besondere Bedeutung kommt hier der Gnosis zu, die im 2. und 3. Jahrhundert geradezu eine „Weltreligion“ ist. Die Mysterienreligionen bedienen gleichzeitig den Wunsch nach individueller Erlösung. Darüber hinaus lassen die Lehren des Persers Mani, die bis nach Nordafrika gelangen, kirchenähnliche Strukturen in direkter Konkurrenz zum Christentum entstehen.

→ Prof. Dr. Josef Rist,  
Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte,  
Ruhr-Universität Bochum

15.30 Uhr Kaffee- und Teepause

15.45 Uhr **Konfrontation und Kooperation**  
Die frühen Christen und das so genannte Heidentum

Die frühen Christen leben in einer multireligiösen Umgebung. Der Vielgottglaube ihrer Mitmenschen sowie der Kaiserkult sind für sie nicht annehmbar; sich daraus ergebende Konflikte münden in Christenverfolgungen. Der Konfrontation stehen Begegnungen im Alltag und eine Inkulturation in die Mehrheitsgesellschaft gegenüber. „Heidnische“ Vorstellungen werden aufgenommen und umgedeutet. So lehrt etwa Justin der Märtyrer (+ um 165) als Philosoph das Christentum als wahre Philosophie.

→ Prof. Dr. Josef Rist, Bochum

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr **Auf der Suche nach rechtem Glauben**  
Die großen Reichskonzilien der Alten Kirche

Die Frage nach dem rechten Glauben und die Abwehr vorgeblich abweichender Lehren (Häresien) durchzieht die frühe Geschichte des Christentums. So führt im 2. und 3. Jahrhundert der Konflikt mit der Gnosis zu einer ersten Schärfung des theologischen Profils der Ortsgemeinden, aber auch zu Abspaltungen. Synoden werden zur wichtigsten Form der Konfliktlösung, die nach der so genannten Konstantinischen Wende des 4. Jahrhunderts reichsweit Geltung erlangen und staatlich unterstützt werden. Ihre Entscheidungen sind bis heute die inhaltliche

# Hinweise

Grundlage aller Christen.

→ Prof. Dr. Josef Rist, Bochum

21.15 Uhr Ende des Veranstaltungstages

## Sonntag, 5. November 2017

Frühstück für Übernachtungsgäste  
ab 7.00 Uhr

8.00 Uhr Gelegenheit zur Mitfeier der Eucharistie in  
der Edith-Stein-Kapelle

9.30 Uhr **Ein unseliges Déjà-vu?**  
Vom Umgang der Kirche mit Katharern  
und Waldensern im Hohen Mittelalter

Nach der Antike war das Hochmittelalter eine Zeit des religiösen Aufbruchs und der Veränderung. Die Kirche sah sich in Gestalt der Massenbewegungen der Katharer und Waldenser Herausforderungen ausgesetzt, die sich fundamental von der gelehrten Häresie einzelner Denker der vergangenen Jahrhunderte unterschieden und eher an bestimmte Häresien des Frühchristentums erinnerten. Wie ging die Kirche mit diesen Gruppierungen um, und welchen „Fußabdruck“ hinterließen diese in der Kirche?

→ Dr. Alexander Berner,  
Historiker, Castrop-Rauxel

11.00 Uhr Kaffee- und Teepause

11.15 Uhr **Integration statt Repression**  
Die evangelische Armut und die  
Franziskaner

Während die Kirche Katharer und Waldenser energisch bekämpfte, gelang es einer Gruppe um Franziskus von Assisi, urchristliche Ideale so zu leben, dass ihre Integration in die Kirche möglich war. Die Frage nach der evangelischen Armut blieb jedoch ein konfliktreiches Reizthema der folgenden Jahre. Wie „urchristlich“ konnte eine geistliche Gemeinschaft in einem kirchlichen Umfeld sein, das über 1000 Jahre der Entwicklung hinter sich hatte?

→ Dr. Alexander Berner, Castrop-Rauxel

13.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Ende der Veranstaltung

## Leitung

Dr. Michael Hartlieb,  
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

## Veranstalter

Thomas-Morus-Akademie Bensberg,  
Katholische Akademie im Erzbistum Köln

## Tagungsort

Thomas-Morus-Akademie Bensberg/Kardinal-Schulte-  
Haus, Overather Straße 51-53, 51429 Bergisch  
Gladbach, Telefon 0 22 04 - 40 80

## Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Anmeldung an die:

**Thomas-Morus-Akademie Bensberg**

**Overather Straße 51-53**

**51429 Bergisch Gladbach**

**Telefon 0 22 04 - 40 84 72**

**Telefax 0 22 04 - 40 84 20**

**akademie@tma-bensberg.de**

**www.tma-bensberg.de**

Eine Bestätigung Ihrer Anmeldung erfolgt nicht.

## Kostenbeitrag

120,00 € (Tagungsbeitrag, Abend- und Mittagessen als  
Buffet, Mineralwasser im Tagungsraum, Kaffee- und  
Teepausen, Übernachtung und Frühstück)

105,00 € (Tagungsbeitrag, Abend- und Mittagessen als  
Buffet, Mineralwasser im Tagungsraum, Kaffee- und  
Teepausen, aber ohne Übernachtung und Frühstück)

## Ermäßigter Kostenbeitrag

Studierende bis 30 Jahre und Erwerbslose gegen

Vorlage eines gültigen Ausweises:

96,00 € (Tagungsbeitrag, Abend- und Mittagessen als  
Buffet, Mineralwasser im Tagungsraum, Kaffee- und  
Teepausen, Übernachtung und Frühstück)

77,00 € (Tagungsbeitrag, Abend- und Mittagessen als  
Buffet, Mineralwasser im Tagungsraum, Kaffee- und  
Teepausen, aber ohne Übernachtung und Frühstück)

Bitte entrichten Sie den Kostenbeitrag in bar oder mit  
EC-Karte bei der Ankunft.

Für Übernachtungsgäste stehen die Zimmer in der  
Regel von 15.00 Uhr am Anreisetag bis 10.00 Uhr am  
Abreisetag zur Verfügung.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass aufgrund des  
pauschalierten Kostenbeitrages keine Erstattungen  
erfolgen können, wenn einzelne Leistungen nicht in  
Anspruch genommen werden.

## Rücktrittsbedingungen

Bei nachträglicher Verhinderung bitten wir um  
Nachricht bis **fünf Tage** vor Tagungsbeginn. An-  
dernfalls müssen wir Ihnen den vollen Kostenbei-  
trag des Tagungshauses in Rechnung stellen. Sie  
haben jederzeit die kostenfreie Möglichkeit, eine(n)  
Ersatzteilnehmer(in) zu benennen.

## Bürozeiten der Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr

## Wegbeschreibung

Detaillierte Hinweise, wie Sie mit dem Auto oder öffent-  
lichen Verkehrsmitteln zur Akademie gelangen können,  
erhalten Sie unter: <http://tma-bensberg.de/kontakt>